

Allgemein bildende Schulen

Alle weiterführenden Schularten

*Innovatives
Bildungsservice*

Lernprozesse sichtbar machen

**Arbeiten mit Kompetenzrastern
und Lernwegelisten**

Englisch als erste Fremdsprache

basierend auf dem
gemeinsamen Bildungsplan 2016 Sek I

Stuttgart 2016 ■ NL-54



Landesinstitut für
Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion Sybille Hoffmann, Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart

Autorinnen Sybille Hoffmann
Nuria Loewen

AG Kompetenzraster Englisch
Stefan Ferguson
Birgit Gugeller
Angela Purkart
Roswitha Lindenberger
Nuria Loewen
Klaus Siegel
Andrea Widmann

Stand August 2016

Impressum

Herausgeber Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon 0711 6642-0
Telefax 0711 6642-1099
E-Mail poststelle@ls.kv.bwl.de
Web www.ls-bw.de

Druck und Vertrieb Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon 0711 6642-1204
Web www.ls-webshop.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2016

Erläuterungen zu Kompetenzrastern, Lernwegelisten und Lernmaterialien

Die in dieser Handreichung vorgestellte **Lernlandschaft Englisch** besteht aus insgesamt **drei schulart-übergreifenden Kompetenzrastern** (Kompetenzraster für die Klassen 5 und 6, Kompetenzraster für die Klassen 7 bis 9, Kompetenzraster für die Klasse 10), hinter denen jeweils die dazugehörigen Lernwegelisten und Lernmaterialien hinterlegt sind. Dieses Gesamtsystem bildet den gemeinsamen Bildungsplan Englisch 2016 für die Sekundarstufe I auf drei Ebenen vollständig ab und unterstützt so Lehrkräfte bei der Umsetzung der neuen Bildungspläne.

Die Kompetenzraster und Lernwegelisten basieren auf dem gemeinsamen Bildungsplan Englisch 2016 für die Sekundarstufe I. Während die Kompetenzraster in strukturierter und komprimierter Form die Bildungsstandards eines bestimmten Lernabschnittes in für Schülerinnen und Schüler verständlichen Formulierungen auf jeweils einer Seite abbilden, differenzieren die Lernwegelisten die Kompetenzen genauer aus, indem sie die dazugehörigen Teilkompetenzen ausweisen.

Der konkrete Ausbau der entsprechenden Kompetenzen und Teilkompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler erfolgt dann anhand kompetenzorientierter Lernmaterialien, die auf den Lernwegelisten den jeweiligen Teilkompetenzen zugeordnet werden können.

Die Grundstruktur der drei Kompetenzraster Englisch

Ein Kompetenzraster ist ein **pädagogisches Instrument**, das die zu erwerbenden Kompetenzen komprimiert auf einer Seite abbildet. Mit Hilfe eines Kompetenzrasters werden so nicht nur Erwartungen an die Lernenden transparent, sondern es können auch Lernprozesse sichtbar gemacht werden: Alle am Lernprozess Beteiligten (Lernende, Lehrende, Eltern und Erziehungsberechtigte) können so individuelle Lernwege jederzeit nachvollziehen, indem sie auf dem Kompetenzraster festgehalten werden. Im Sinne einer **pädagogischen Diagnostik** als unterrichts- und lernbegleitendes Prinzip können so jeweils Konsequenzen für den weiteren Lernprozess gezogen werden.

Die „*Ich-kann*“ Formulierungen in den Zellen des Kompetenzrasters, die aus der Perspektive der Lernenden formuliert sind, übersetzen die Bildungsstandards in für Lernende nachvollziehbare und verständliche Formulierungen. Dabei wird der Fokus auf bereits erworbene Kompetenzen gelenkt („*Was kann ich?*“) und gleichzeitig visualisiert, welche Kompetenzen noch zu erwerben sind („*Was kann ich/soll ich hnoch lernen?*“).

Die jeweils drei Kompetenzraster für die modernen Fremdsprachen (Französisch, Englisch) weisen alle **dieselbe Grundkonstruktion** auf: In den einzelnen Zellen finden sich Kompetenzformulierungen, die zumeist mit konkreten Inhalten oder Textgattungen verknüpft sind. Handlungsleitend war der Gedanke, dass vor allem jüngere Lernende sich unter abstrakten Kompetenzformulierungen häufig nur wenig vorstellen können und eine Konkretisierung

Umgang mit den Niveaustufen

Insgesamt ist die im Bildungsplan Englisch für die Sekundarstufe I vorgenommene Differenzierung in grundlegende (G), mittlere (M) und erweiterte (E) Niveaustufen ein multidimensionales Konstrukt, das sich aus verschiedensten Aspekten wie die Länge der rezipierten und produzierten Texte, deren inhaltliche und sprachliche Komplexität, Operatoren und Anforderungsbereichen, Aufgabenmerkmale, den Grad der benötigten Unterstützung, die zeitliche Komponente und nicht zuletzt die Performanz zusammensetzt. Die erreichte Niveaustufe steht somit im engen Zusammenhang mit der Aufgabe selbst, der Performanz im Bearbeitungsprozess (zeitliche Komponente, benötigte Unterstützung) und deren Lösung (ergebnisbezogene Performanz). Eine differenzierte Zuordnung zu einer Niveaustufe kann nur unter Einbeziehung aller genannten Aspekte durch die begleitende Lehrkraft unter Berücksichtigung individueller Lernprozesse erfolgen.

derselben durch griffige Inhalte diese aussagekräftig und trennscharf machen.

Die in dieser Handreichung vorgestellten Kompetenzraster Englisch bilden auf der Vertikalen zunächst die für erfolgreiches Sprachhandeln maßgeblichen **funktional-kommunikativen Kompetenzbereiche** Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen/An Gesprächen teilnehmen, Sprechen/Zusammenhängendes monologisches Sprechen, Schreiben und Sprachmitteln ab. Die einzelnen Kompetenzbereiche finden sich, ganz nach dem Prinzip des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen), der gesonderte Skalen für jeden Kompetenzbereich aufweist, in voneinander abgetrennten Zeilen. In der Praxis des Spracherwerbs und in realen kommunikativen Situationen kommen die einzelnen Kompetenzbereiche selbstverständlich vorwiegend **integrativ** zum Tragen, was sich in der Lernlandschaft Englisch vor allem auf Ebene der Lernmaterialien (Lernthemen, Lernprojekte) widerspiegelt, wo innerhalb eines Lernthemas oder Lernprojekts zumeist mehrere Kompetenzbereiche geübt werden können und das ineinandergreifende Rezipieren und anschließende Produzieren von Texten die Regel darstellt.

Unterhalb der funktional-kommunikativen Kompetenzen sind auf der Vertikalen des Kompetenzrasters außerdem die Bausteine kommunikativen Sprachhandelns, die **sprachlichen Mittel**, abgebildet, deren dienende Funktion für das übergeordnete Ziel der kommunikativen Handlungsfähigkeit so gut veranschaulicht wird: Dazu gehören die Grammatik, der themenbezogene und themenunabhängige Wortschatz, sowie die Aussprache und die Intonation. Das entsprechende **soziokulturelle Orientierungswissen** bzw. die maßgeblichen Inhalte, anhand derer die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Kompetenzen ausbauen („**inhaltsbezogene Kompetenzen**“), ist als themenbezogener Wortschatz in einer gesonderten Zeile im Bereich der sprachlichen Mittel ausgewiesen. Hier finden sich auch die Beiträge des Faches Englisch zu den **Leitperspektiven** des Bildungsplans 2016, die in den Bildungsplänen aller Fächer ihren Niederschlag gefunden haben. Durch die Bedeutung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz als übergeordnetes Ziel des Fremdsprachenlernens ist ein besonderer Bezug zur Leitperspektive **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTW)** gegeben, was sich beispielweise in der Reflexion eigener kulturbedingter Prägungen sowie der Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit der Kultur englischsprachiger Zielländer im Kompetenzerwerb Englisch konkretisiert. Dezidierte Inhalte finden sich im themenbezogenen Wortschatz, wo beispielsweise die Vielfalt der Lebensformen und kulturellen Identitäten auf einer entsprechenden Lernwegeliste ausgewiesen ist.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz richtet sich auf Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird“ (KMK, Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache, 2012, S. 20). Gelingendes interkulturelles Sprachhandeln findet immer durch die Kombination von funktional-kommunikativen Kompetenzen mit Text- und Medienkompetenz, kulturellem Wissen, kommunikativen Strategien und einer bewussten Reflexion des eigenen Handelns statt, was entsprechende Haltungen und Einstellungen auf Seiten des sprachhandelnden Subjekts voraussetzt. Eine Verortung in einer eigenen Zeile oder gar in bestimmten Zellen im Kompetenzraster würde dem integrativen Charakter der interkulturellen kommunikativen Kompetenz nicht gerecht werden. Vielmehr liegt sie als durchgängiges Prinzip der Lernlandschaft Englisch zugrunde, findet sich in entsprechenden Teilkompetenzformulierungen auf Ebene der Lernwegelisten und sollte vor allem bei der Erstellung von Lernmaterialien immer mitgedacht werden.

Die **Text- und Medienkompetenz** nimmt im Bereich der Orientierungsstufe einen noch vergleichsweise geringen Raum ein, wird jedoch mit zunehmendem Kompetenzerwerb im Laufe der Sekundarstufe I immer bedeutsamer. Sie umfasst die Fähigkeit, Texte vertieft in ihrem Kontext zu verstehen und zu deuten sowie die gewonnenen Erkenntnisse für das Erstellen eigener Texte zu nutzen. Da sowohl rezeptive, als auch produktive Kompetenzbereiche berührt werden, ist auch die Text- und Medienkompetenz auf den entsprechenden Lernwegelisten der funktional-kommunikativen Kompetenzbereiche verortet. Auch hier

ergeben sich Bezüge zur **Leitperspektive Medienbildung (MB)**, indem das kritische Rezipieren, Recherchieren und bewusste Produzieren eigener Texte mit den entsprechenden Textsortenmerkmalen in den Lernwegelisten ihren Niederschlag findet. Aber auch der sichere, kritische und verantwortungsbewusste Umgang mit Medien (vor allem soziale Medien) ist in der Lernlandschaft Englisch beim themenbezogenen Wortschatz in einer eigenen Zelle ausgewiesen. Der Bezug zur Leitperspektive **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)** ist ebenfalls berücksichtigt, indem beispielsweise Inhalte wie *cyber bullying* und *online safety* dort ausgewiesen sind. Weitere konkrete Umsetzungen der Leitperspektiven können jederzeit über entsprechende Lernmaterialien vorgenommen werden.

Methoden und Strategien dienen der Realisierung der kommunikativen Kompetenzen und dem Erwerb der sprachlichen Mittel sowie dem zunehmend selbstgesteuerten Erwerb derselben. Sie sind im Bildungsplan Englisch den entsprechenden funktionalen kommunikativen Kompetenzen zugeordnet (z. B. Hör-/Hörsehverstehen: „verschiedene Hörstile angeleitet nutzen“, Leseverstehen: „Lesestile angeleitet nutzen“ (Bildungsstandards 5/6)). Bei den sogenannten **prozessbezogenen Kompetenzen** findet sich auch die sogenannte **Sprachlernkompetenz**, die die Lernenden befähigt, ihren eigenen Spracherwerbsprozess zunehmend selbst zu steuern. Hierzu benötigen sie ein Repertoire an Lernmethoden und Strategien, mit denen sie beispielsweise Lernprozesse selbst planen, durchführen und analysieren können sowie die jeweils angemessenen Konsequenzen für die weitere Gestaltung zukünftiger Lernschritte ziehen zu können. In der Lernlandschaft Englisch sind sowohl die Sprachlernmethoden als auch die kommunikativen Methoden und Strategien in durchgängigen Zeilen zwischen denjenigen Kompetenzbereichen verortet, auf die sie sich jeweils beziehen. In den entsprechenden Lernwegelisten finden sich Teilkompetenzen, die für den Ausbau produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen und der sprachlichen Mittel unterstützend sind. Handlungsleitend für die Ausweisung in einer fortlaufenden Zeile war der Gedanke, dass kommunikative Strategien und Sprachlernmethoden für den gesamten Kompetenzerwerbsprozess durchgängig relevant sind und sich immer auf alle in den einzelnen Zellen genannten Kompetenzen beziehen. Mit zunehmendem Lernfortschritt im Laufe der Sekundarstufe I erweitert sich das Spektrum an Strategien und Methoden; Auswahl bestimmter Methoden und ihr Einsatz erfolgt zunehmend selbstgesteuert und eigenständig. Dies spiegelt sich innerhalb der drei Kompetenzraster in den Kompetenzformulierungen „Ich kann Methoden und Strategien *angeleitet/zunehmend selbstständig/selbstständig*“ verwenden.

Die im Bildungsplan ebenfalls unter den prozessbezogenen Kompetenzen ausgewiesene **Sprachbewusstheit**, die auf das bewusste Rezipieren und Verwenden des Englischen zielt, findet sich in der vorliegenden Lernlandschaft ebenfalls auf den Lernwegelisten der entsprechenden rezeptiven und produktiven kommunikativen Kompetenzen. Teilkompetenzen wie beispielsweise das Erfassen von Höflichkeitsformeln bzw. deren bewusste Verwendung bei der eigenen Textproduktion finden sich auf den entsprechenden Lernwegelisten von Leseverstehen und Schreiben. Auch das Wahrnehmen von Kommunikationsproblemen und die Anwendung von Kompensationsstrategien zur Behebung derselben sind auf den Lernwegelisten zum Sprechen bzw. bei der Sprachmittlung verortet.

Die Progression auf der Horizontalen entlang der drei Kompetenzraster

Die drei Kompetenzraster Englisch bilden diejenigen Bildungsstandards ab, die für einen bestimmten Bildungsabschnitt jeweils maßgeblich sind. Dabei wird der Kompetenzerwerb im Laufe der Sekundarstufe I, analog zu den Bildungsstandards 2016, in **drei gesonderten Kompetenzrastern** ausgewiesen, die den möglichen Kompetenzausbau innerhalb des jeweiligen Lernabschnittes in sogenannten **Lernfortschritten auf der Horizontalen** aufzeigen:

- Ein **Kompetenzraster Englisch für die Klassen 5/6** (Lernfortschritte 1–6). Dieses Raster bildet die Bildungsstandards für die Klassen 5 und 6 ab. Nicht in jeder Zeile sind alle Zellen befüllt.
- Ein **Kompetenzraster Englisch für die Klassen 7/8/9** (Lernfortschritte 7–12). Dieses Raster bildet die Bildungsstandards ab, die bis Klasse 9 erreicht werden sollen. Nicht in jeder Zeile sind alle Zellen befüllt.
- Ein **Kompetenzraster Englisch für die Klasse 10** (Lernfortschritte 13–16). Da dieses Kompetenzraster den Kompetenzerwerb innerhalb lediglich eines Lernjahres abbildet, finden sich hier nur je vier Lernfortschritte. Nicht in jeder Zeile sind alle Zellen befüllt.

Die fortlaufende Durchzählung der einzelnen Lernfortschritte von LFS 1 bis LFS 16 verdeutlicht, dass die Horizontale der drei Kompetenzraster als **kontinuierliche Progression** gelesen werden sollte. Im Sinne eines individuellen Kompetenzerwerbs, der u. a. **auch individuelle Lerngeschwindigkeiten** impliziert, sollte es beispielsweise möglich sein, dass Lernende in einzelnen Kompetenzbereichen bereits in der Orientierungsstufe schon auf Lernfortschritten des Kompetenzrasters für die Klassen 7/8/9 arbeiten (z. B. Muttersprachlerinnen und Muttersprachler, Schülerinnen und Schüler, die längere Zeit im englischsprachigen Ausland gelebt haben, besonders sprachbegabte Lernende). Sie sollten auf keinen Fall durch Begrenzung auf die Arbeit im Raster für die Klasse 5/6 in ihrem Kompetenzerwerb eingeschränkt werden. Umgekehrt kann es im Sinne des Aktivierens von Vorwissen nach einer Lernstandsdiagnose durchaus sinnvoll sein, einzelnen Lernenden das Üben einer in einem vorherigen Raster ausgewiesenen Kompetenz anzuraten. Das sich auch in den Kompetenzrastern widerspiegelnde Prinzip des **Spiralcurriculums** ermöglicht so ein Üben bzw. Nachlernen bestimmter Kompetenzen auf einem entsprechend niedrigerem Anspruchsniveau – so finden sich beispielsweise die Kompetenzen „Korrespondenz lesen“ und „Korrespondenz schreiben“ in allen drei Kompetenzrastern auf einem jeweils höheren Anspruchsniveau wieder:

- **Kompetenzraster Klasse 5/6:** Ich kann kurze persönliche Korrespondenz verstehen.
- **Kompetenzraster Klassen 7/8/9:** Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.
- **Kompetenzraster Klasse 10:** Ich kann längere persönliche, berufsbezogene und formelle Korrespondenz verstehen und untersuchen.

Die sechs Lernfortschritte innerhalb eines Kompetenzrasters sind nicht mit den sechs **Niveaustufen der Skalen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für moderne Fremdsprachen (GeR)** identisch. Während die Niveaustufen des GeR von der elementaren Sprachverwendung (A1, A2), über die selbstständige Sprachverwendung (B1, B2) bis hin zur kompetenten Sprachverwendung (C1, C2) reichen, bilden die drei Kompetenzraster Englisch einen Niveauezuwachs von der elementaren Sprachverwendung (A1, A2) bis hin zum Niveau der selbstständigen Sprachverwendung (B1/B1+) ab, das nach Maßgabe der KMK-Standards für den mittleren Schulabschluss von den Lernenden zu erreichen ist. Es wird deutlich, dass bei der Ausformulierung der Lernfortschritte für die Sekundarstufe I die GeR-Niveaustufen in kleinere Lernfortschritte heruntergebrochen wurden, mit dem Ziel, auch kleinere Lernerfolge für die Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen. Auf eine Ausweisung des GeR-Bezugs wurde bewusst verzichtet, da dies für Lernende ohnehin nicht relevant ist und eine trennscharfe Abgrenzung zwischen den einzelnen Zellen nicht immer möglich ist.

Die drei Kompetenzraster **bauen jeweils spiralcurricular aufeinander auf:** Kompetenzen, die im Kompetenzraster 5/6 ausgewiesen sind, werden in den darauffolgenden Kompetenzrastern wieder aufgenommen, so dass deren Ausbau auf einem entsprechend höheren Niveau erfolgen kann. Dies wurde über Kompetenzformulierungen („angeleitet anwenden“/„zunehmend selbstständig anwenden“/„selbstständig anwenden“) aber auch über Bezug auf die zu rezipierenden bzw. produzierenden Texte („kurz“ bzw. „zunehmend länger“) sowie durch Textsorten („persönliche Korrespondenz“, „berufsbezogene Korrespon-

denz“, „formelle Korrespondenz“) für die Lernenden verdeutlicht. Es sei an dieser Stelle explizit darauf hingewiesen, dass das gesamte Spektrum an niveaudifferenzierenden Komponenten (Textlänge, inhaltliche und sprachliche Komplexität eines Textes, Grad der Unterstützung, zeitliche Komponente, Operatoren...) nicht komplett durch die Kompetenzformulierungen in den Zellen des Rasters auszuweisen war. Hier musste jeweils eine griffige und für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbare Formulierung gefunden werden, die jeweils einen oder zwei niveaudifferenzierende Aspekte herausgreift (so z. B. die Textlänge oder der Grad der Unterstützung). Weitere Niveaudifferenzierungen müssen dann von der Lehrkraft über die Text- und Lernmaterialauswahl bzw. letztendlich durch die Bewertung der Performanz vorgenommen werden.

Die **Lernfortschritte innerhalb eines Kompetenzrasters** bauen nicht notwendigerweise aufeinander auf, wenngleich dies die Struktur des Rasters und Durchzählung der einzelnen Zellen zunächst suggerieren mag. Ein genauerer Blick auf die Kompetenzformulierungen in den Zellen macht deutlich, dass die Abfolge der Zellen, die Lernende bei ihrem Kompetenzerwerb durchlaufen, nicht notwendigerweise linear durchschritten werden muss. So ist das Rezipieren einer bestimmten Textgattung nicht unbedingt anspruchsvoller als das Rezipieren oder Produzieren einer anderen. Lediglich für den Bereich der Lernfortschritte 1 im Kompetenzraster für die Klassen 5 und 6 könnte man von „Vorstufen“ der entsprechenden funktionalen kommunikativen Kompetenzen sprechen, die in diesen Lernfortschritten gewissermaßen angebahnt werden (z. B. Abschreiben von Texten, Vorlesen von Texten, *classroom phrases* etc.). Spätestens aber wenn Lernende sich auf der Ebene verschiedener Textgattungen bewegen (z. B. Lesen von Geschichten, Sachtexten, Korrespondenz etc.), kann die Reihenfolge der Zellen innerhalb eines Kompetenzrasters variieren¹.

¹ Eine Ausnahme bildet der Kompetenzbereich Schreiben, bei dem die Lernfortschritte 1 – 3 im Kompetenzraster 5/6 aufeinander aufbauen: Vom korrekten Abschreiben bzw. Aufschreiben vorgegebener Wörter und Sätze (LFS 1) über das Schreiben einzelner Wörter und Wendungen (LFS 2) und das Schreiben kurzer, aber vollständiger Sätze (LFS 3) bis hin zum Produzieren von spezifischen Textsorten (LFS 5: Korrespondenz, LFS 6: Geschichten, Gedichte und Szenen). Doch auch hier gilt: Bewegen sich Lernende in den Bereich der Produktion von Textsorten, kann die Reihenfolge, in der die Zellen durchlaufen werden, variieren.

Englisch: Kompetenzraster zum gemeinsamen Bildungsplan 2016 Sek I – Klassen 5/6:

		LFS 1	LFS 2	LFS 3	LFS 4	LFS 5	LFS 6
VERSTEHEN	1 Ich kann verstehen, was ich höre und sehe.	Ich kann kurze Äußerungen im Klassenzimmer verstehen, wenn sehr deutlich und langsam gesprochen wird.	Ich kann Songs und Reime angeleitet verstehen.	Ich kann kurze Mitteilungen verstehen, wenn deutlich und langsam gesprochen wird.	Ich kann kurze Beschreibungen und Erklärungen verstehen, wenn deutlich und langsam gesprochen wird.	Ich kann kurze Geschichten verstehen, wenn deutlich und langsam gesprochen wird.	Ich kann kurze Gespräche verstehen, wenn deutlich und langsam gesprochen wird.
	2 Methoden und Strategien	1. Ich kann angeleitet Methoden und Strategien anwenden, um mündliche Beiträge und Hör-/Hörsehtexte zu verstehen. 2. Ich kann angeleitet Methoden und Strategien anwenden, um Lesetexte zu verstehen.					
	3 Ich kann Texte lesen und verstehen.	Ich kann kurze Anleitungen und Erklärungen im Klassenzimmer verstehen.	Ich kann kurze Gebrauchstexte aus dem Alltag verstehen, die mit Bildern unterstützt sind.	Ich kann kurze Geschichten, Gedichte und Szenen verstehen.	Ich kann kurze informative Texte verstehen.	Ich kann kurze persönliche Korrespondenz verstehen.	Ich kann eine kurze Kinder- und Jugendlektüre mit Hilfe von Bildern und Wortschatzhilfen verstehen.
SPRECHEN	4 Ich kann an Gesprächen teilnehmen.	Ich kann mich mit meiner Lehrkraft und anderen Lernenden im Klassenzimmer verständigen.	Ich kann in einem kurzen Kennenlerngespräch Fragen stellen und beantworten.	Ich kann in Alltagssituationen nach konkreten Informationen fragen und Informationen geben.	Ich kann anderen zu persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen Fragen stellen und Fragen dazu beantworten.	Ich kann in Alltagssituationen Vorschläge machen und darauf reagieren.	Ich kann in kurzen Gesprächen zu vertrauten Themen andere nach ihrer Meinung fragen und meine Meinung sagen.
	5 Methoden und Strategien	1. Ich kann angeleitet Methoden und Strategien anwenden, um mich mit anderen in einem Gespräch auszutauschen. 2. Ich kann angeleitet Methoden und Strategien anwenden, um flüssig und zusammenhängend zu sprechen.					
	6 Ich kann zu anderen sprechen.	Ich kann kurze bekannte Texte sinngestaltend vorlesen und auswendig vortragen.	Ich kann in vollständigen Sätzen über mich und meine Vorlieben und Abneigungen sprechen.	Ich kann in vollständigen Sätzen sagen, was auf einem Bild zu sehen ist.	Ich kann in vollständigen Sätzen über mich und mein Leben sprechen.	Ich kann in vollständigen Sätzen sagen, wovon ein kurzer Text handelt.	Ich kann eine kurze Präsentation zu einem vertrauten Thema halten.
	7 Methoden und Strategien	1. Ich kann mündliche Beiträge und Präsentationen angeleitet vorbereiten, halten und bewerten. 2. Ich kann schriftliche Texte angeleitet planen, bewerten und überarbeiten.					
SCHREIBEN	8 Ich kann Texte schreiben.	Ich kann Wörter und kurze Sätze richtig abschreiben und nach Gehör richtig aufschreiben.	Ich kann Wörter und Wendungen schreiben.	Ich kann Wort-Bild-Kombinationen in kurzen, vollständigen Sätzen verschriftlichen.	Ich kann wiedergeben, was ich gelesen, gehört und gesehen habe und meine Meinung dazu ausdrücken.	Ich kann kurze persönliche Korrespondenz schreiben und beantworten.	Ich kann kurze Geschichten, Gedichte und Szenen angeleitet schreiben.
SPRACHMITTELN	9 Ich kann Inhalte von der einen in die andere Sprache übertragen.		Ich kann Informationen aus einem kurzen Lesetext sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus einem kurzen Hör-/Hörsehtext sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann in kurzen Alltagsgesprächen Informationen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus einem kurzen englischen Lesetext sinngemäß schriftlich ins Deutsche übertragen. ME	Ich kann Informationen aus einem kurzen englischen Hör-/Hörsehtext sinngemäß schriftlich ins Deutsche übertragen. ME
SPRACHLICHE MITTEL	10 Grammatik	Ich kann Anzahl und Ort von Lebewesen und Gegenständen angeben und ausdrücken, wem etwas gehört.	Ich kann Handlungen, Sachverhalte und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen.	Ich kann formulieren wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist.	Ich kann Mengen benennen.	Ich kann Lebewesen, Sachverhalte und Gegenstände vergleichen.	Ich kann Sätze formulieren.
	11 Methoden und Strategien	1. Ich kann angeleitet Methoden einsetzen, um Grammatik zu erarbeiten. 2. Ich kann angeleitet Methoden einsetzen, um meinen Wortschatz zu erweitern.					
	12 Themenbezogener Wortschatz	Ich und mein Umfeld	Meine Schule	Meine Freizeit	Ich und mein Körper	Städte und Regionen	Vielfalt der Kulturen
	13 Themenunabhängiger Wortschatz	Zahlen, Uhrzeit, Datum und Währung	Grundlegende Pronomen	Grundlegende Modalverben in der Gegenwart	Grundlegender Verknüpfungswortschatz		
	14 Aussprache und Sprachmelodie	1. Ich kann Wörter und Sätze richtig aussprechen.					

Englisch: Kompetenzraster zum gemeinsamen Bildungsplan 2016 Sek I – Klassen 7/8/9

		LFS 7	LFS 8	LFS 9	LFS 10	LFS 11	LFS 12
VERSTEHEN	1 Ich kann verstehen, was ich höre und sehe.	Ich kann zunehmend längere informative Hörtexte verstehen.	Ich kann zunehmend längere informative Hörsehtexte verstehen.	Ich kann Songs und deren Wirkweise verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann Musikvideos und deren Wirkweise verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann zunehmend längere Auszüge aus Hörbüchern und Hörspielen verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann zunehmend längere Ausschnitte aus Spielfilmen verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.
	2 Methoden und Strategien	3. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um mündliche Beiträge und Hör-/Hörsehtexte zu verstehen. 4. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um Lesetexte zu verstehen.					
	3 Ich kann Texte lesen und verstehen.	Ich kann zunehmend komplexere Sachtexte verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann zunehmend längere Geschichten und Auszüge aus Dramen verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann zunehmend längere berufsbezogene Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen. GM	Ich kann Gedichte verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.	Ich kann eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.
SPRECHEN	4 Ich kann an Gesprächen teilnehmen.	Ich kann mich in Alltagssituationen mit anderen auf ein gemeinsames Ziel einigen.	Ich kann Informationen aus Texten und dem Unterricht sowie persönliche Informationen austauschen und kommentieren.	Ich kann ein Bewerbungsgespräch nach eingeübtem Muster führen. GM	Ich kann meine Anliegen, Erfahrungen, Gefühle und Gedanken mit anderen austauschen.	Ich kann Dienstleitungsgespräche im Alltag und auf Reisen führen.	Ich kann mit anderen meine Meinung austauschen.
	5 Methoden und Strategien	3. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um mich mit anderen in einem Gespräch auszutauschen. 4. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um flüssig und zusammenhängend zu sprechen.					
	6 Ich kann zu anderen sprechen.	Ich kann Personen und Sachverhalte zunehmend detailliert beschreiben, vergleichen und kommentieren.	Ich kann persönliche Anliegen, Erfahrungen, Gefühle und Gedanken sowie Ereignisse darstellen und kommentieren.	Ich kann Texte und Unterrichtsinhalte zunehmend strukturiert wiedergeben und kommentieren.	Ich kann Bilder zunehmend detailliert beschreiben und kommentieren.	Ich kann Wort-Bild-Kombinationen zunehmend detailliert beschreiben und kommentieren.	Ich kann ein Thema zunehmend zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren.
7 Methoden und Strategien		3. Ich kann zunehmend selbstständig mündliche Beiträge und Präsentationen vorbereiten, halten und bewerten. 4. Ich kann zunehmend selbstständig schriftliche Texte planen, bewerten und überarbeiten.					
SCHREIBEN	8 Ich kann Texte schreiben.	Ich kann meine Meinung zunehmend schlüssig und strukturiert darlegen und begründen.	Ich kann zunehmend längere Geschichten und Szenen verfassen.	Ich kann zunehmend detaillierte Beschreibungen und strukturierte Berichte verfassen.	Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz schreiben und beantworten.	Ich kann zunehmend längere berufsbezogene Korrespondenz schreiben und beantworten. GM	Ich kann zunehmend komplexere Songtexte und Gedichte verfassen.
SPRACHMITTELN	9 Ich kann Inhalte von der einen in die andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus zunehmend längeren Hör-/Hörsehtexten mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus zunehmend längeren Lesetexten mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann in zunehmend komplexeren Gesprächssituationen Informationen mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus zunehmend längeren Hörtexten schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen. ME	Ich kann Informationen aus zunehmend längeren Lesetexten schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen. ME	
SPRACHLICHE MITTEL	10 Grammatik	Ich kann Handlungen näher beschreiben, vergleichen und Sätze kommentieren.	Ich kann auf Personen, Gegenstände und Sachverhalte Bezug nehmen und sie beschreiben.	Ich kann gegenwärtige, vergangene und zukünftige Handlungen in ihrer Abfolge und ihrem Verlauf darstellen.	Ich kann Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen. ME	Ich kann wiedergeben, was andere sagen oder gesagt haben.	Ich kann hypothetische Handlungen ausdrücken.
	11 Methoden und Strategien	3. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden einsetzen, um Grammatik zu erarbeiten. 4. Ich kann zunehmend selbstständig Methoden einsetzen, um meinen Wortschatz zu erweitern.					
	12 Themenbezogener Wortschatz	Ich und die Gruppe	Ich und die Umwelt	Ich und mein Beruf GM	Ich und die Medien		
	13 Themenunabhängiger Wortschatz	Spezielle Verb- und Adjektivkonstruktionen	Pronomen	Modalverben, auch in der Vergangenheit und Zukunft	Verknüpfungswortschatz		
	14 Aussprache und Sprachmelodie	2. Ich kann die Aussprache und Sprachmelodie zunehmend sicher und bewusst einsetzen.					

Englisch: Kompetenzraster zum gemeinsamen Bildungsplan 2016 Sek I – Klasse 10

		LFS 13	LFS 14	LFS 15	LFS 16
VERSTEHEN	1 Ich kann verstehen, was ich höre und sehe.	Ich kann informative Hör-/Hörsehtexte in ihrem Zusammenhang verstehen.	Ich kann fiktive Hör-/Hörsehtexte vor ihrem gesellschaftlichen und historischen Hintergrund verstehen und untersuchen.	Ich kann Werbespots und deren Wirkweise verstehen und untersuchen.	Ich kann appellative und argumentative Hör-/Hörsehtexte verstehen und deren Wirkweise untersuchen.
	2 Methoden und Strategien	5. Ich kann selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um mündliche Beiträge und Hör-/Hörsehtexte zu verstehen. 6. Ich kann selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um Lesetexte zu verstehen.			
	3 Ich kann Texte lesen und verstehen.	Ich kann längere persönliche, berufsbezogene und formelle Korrespondenz verstehen und untersuchen.	Ich kann längere literarische Texte vor ihrem gesellschaftlichen und geschichtlichen Hintergrund verstehen und untersuchen.	Ich kann Werbetexte und deren Wirkweise verstehen und untersuchen.	Ich kann komplexere Sachtexte mit unterschiedlichen Intentionen verstehen und untersuchen.
SPRECHEN	4 Ich kann an Gesprächen teilnehmen.	Ich kann mich mit anderen über Informationen und Sachverhalte austauschen und diese kommentieren.	Ich kann in Rollenspielen verschiedene Figuren und Persönlichkeiten darstellen sowie unterschiedliche Positionen vertreten.	Ich kann ein Bewerbungsgespräch nach eingeübtem Muster führen. E	Ich kann Diskussionen beginnen, fortführen und beenden.
	5 Methoden und Strategien	5. Ich kann selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um mich mit anderen in einem Gespräch auszutauschen. 6. Ich kann selbstständig Methoden und Strategien anwenden, um flüssig und zusammenhängend zu sprechen.			
	6 Ich kann zu anderen sprechen.	Ich kann Textinhalte und behandelte Themen strukturiert wiedergeben, zusammenfassen und kommentieren.	Ich kann Sachverhalte detailliert beschreiben, darüber berichten oder erzählen.	Ich kann ein Thema strukturiert und medial unterstützt präsentieren.	Ich kann die Vor- und Nachteile eines Sachverhaltes nennen und meinen eigenen Standpunkt dazu darlegen.
	7 Methoden und Strategien	5. Ich kann selbstständig mündliche Beiträge und Präsentationen vorbereiten, halten und bewerten. 6. Ich kann selbstständig schriftliche Texte planen, bewerten und überarbeiten.			
SCHREIBEN	8 Ich kann Texte schreiben.	Ich kann längere persönliche, berufsbezogene und formelle Korrespondenz schreiben und beantworten.	Ich kann längere literarische Texte verfassen.	Ich kann längere Sachtexte mit unterschiedlichen Intentionen verfassen.	Ich kann die Vor- und Nachteile eines Sachverhaltes darlegen und meinen eigenen Standpunkt formulieren.
SPRACHMITTELN	9 Ich kann Inhalte von der einen in die andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus unterschiedlichen Textsorten interkulturell angemessen mündlich in die andere Sprache übertragen.	Ich kann Informationen aus unterschiedlichen Textsorten interkulturell angemessen schriftlich in die andere Sprache übertragen.	Ich kann in komplexen Gesprächssituationen Informationen interkulturell angemessen übertragen.	Ich kann in schriftlichen Kommunikationssituationen Informationen interkulturell angemessen übertragen.
SPRACHLICHE MITTEL	10 Grammatik	Ich kann Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen. G	Ich kann verschiedene Formen von Adverbialsätzen erkennen und bilden.	Ich kann über alternative Verläufe vergangener Geschehnisse spekulieren.	Ich kann komplexe Sätze im Aktiv und Passiv formulieren.
	11 Methoden und Strategien	5. Ich kann selbstständig Methoden einsetzen, um Grammatik zu erarbeiten. 6. Ich kann selbstständig Methoden einsetzen, um meinen Wortschatz zu erweitern.			
	12. Themenbezogener Wortschatz	Ich und mein Beruf E	Meine Rolle in der Gemeinschaft	Übergang in die Erwachsenenwelt	Kulturelle Prägung durch regionale Identität
	13 Themenunabhängiger Wortschatz		Die englischen Verben <i>have/make/let</i>	Erweiterter Verknüpfungswortschatz	Modalverben zum Ausdruck von Pflicht und Gewohnheit ME
	14 Aussprache und Sprachmelodie	3. Ich kann die Aussprache und Sprachmelodie sicher und bewusst einsetzen.			

Die Lernwegelisten

Hinter jeder Zelle des Kompetenzrasters ist eine Lernwegeliste hinterlegt, die die Kompetenzformulierungen der einzelnen Zellen des Kompetenzrasters präzisiert. Jede Lernwegeliste gibt eine **Übersicht über die Teilkompetenzen**, die in diesem Lernfortschritt ausgebaut werden können. Unter Teilkompetenzen werden die verschiedenen Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie die Kenntnis einzelner Inhalte verstanden, aus denen sich die korrespondierende übergreifende Kompetenz des Lernfortschritts zusammensetzt. Die Lernwegelisten fungieren als **Bindeglied zwischen Kompetenzraster und Lernmaterialien**. Hier können die Lernmaterialien den einzelnen Teilkompetenzen zugeordnet werden, was die Lernenden bei der Planung, Dokumentation und Reflexion ihrer individuellen Lernwege unterstützt.

Im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen, der Grammatik und des Wortschatzes sind den Lernfortschritten eines Kompetenzrasters entsprechend sechs Lernwegelisten zugeordnet. Hinter den Methoden- und Strategiezeilen sind jeweils immer nur zwei Lernwegelisten hinterlegt; die dort ausgewiesenen Teilkompetenzen beziehen sich immer durchgängig auf alle Lernfortschritte des entsprechenden Kompetenzbereichs. Beispielsweise kann die Liste zu Lesestrategien durchgängig für alle Lernfortschritte im Kompetenzbereich Leseverstehen eingesetzt werden. Die korrespondierenden Lernmaterialien beinhalten das Bewusstmachen und gezielte Üben von Textrezeptionsstrategien, die während des gesamten Lernprozesses, unabhängig von einer konkreten Textgattung oder einem spezifischen Inhalt, für die Lernenden hilfreich sind und so immer wieder nachgeschlagen und wiederholt werden können.

In dem Kästchen „**Was dir dabei helfen kann**“ finden sich bei den funktionalen kommunikativen Kompetenzbereichen jeweils Querverweise auf die entsprechenden kommunikativen Methoden und Strategien. Auch können Lernende an dieser Stelle teilweise Verweise auf andere Kompetenzbereiche finden, die für den Erwerb der jeweiligen Kompetenz unterstützend fungieren können (z. B. findet sich auf der Liste „kurze persönliche Korrespondenz schreiben“ ein Verweis auf die Liste „kurze persönliche Korrespondenz verstehen“). Wichtige grammatikalische Konstruktionen, die für den Erwerb einer bestimmten neuen grammatikalischen Konstruktion Voraussetzung sind, sind hier ebenso für die Lernenden ausgewiesen (z. B. Lernfortschritt zur indirekten Rede (E10.11), wo sich ein Verweis auf die Zeitformen in der Zelle E10.02 findet, in der die grundlegenden Zeitformen aufgeführt sind: „Du kannst Handlungen, Sachverhalte und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen.“)

Im Kästchen „**Wofür du das benötigst**“ werden für Lernende verständliche Bezüge zur Anwendung der jeweiligen Kompetenz im Alltag, in der Schule oder auch im späteren Berufsleben hergestellt. In einzelnen Kompetenzbereichen finden sich hier aber auch Hinweise auf die Sinnhaftigkeit einer Kompetenz für den Zuwachs an kommunikativen Kompetenzen im Englischen allgemein. Besonders im Bereich der Grammatik wird den Lernenden vor Augen geführt, für welche spezifischen Kompetenzbereiche sie eine bestimmte grammatikalische Konstruktion verstehen und anwenden können sollten (z. B. Lernwegeliste E13.03: Grundlegende Modalverben in der Gegenwart: „Du kannst ausdrücken, was du kannst und was erlaubt, verboten oder verpflichtend ist.“).

Auf der folgenden Seite findet sich ein Beispiel einer befüllten Lernwegeliste, auf der die Lernmaterialien jeweils einzelnen Teilkompetenzen zugeordnet sind. Den Lernenden wird so transparent, welche Teilkompetenzen sie anhand von einem Lernmaterial erwerben können. Das Nachdenken über das eigene Lernen sowie die selbstständige Planung und Gestaltung der eigenen Lernwege wird so unterstützt. Selbstverständlich können auf den Lernwegelisten auch Aufgaben aus den eingeführten Lehrwerken und Workbooks zugeordnet werden.

Fach Englisch	Kompetenzbereich 3 Ich kann Texte lesen und verstehen.	Lernfortschritt LFS 5	Lernwegeliste E3.05
--------------------------------	---	--	--------------------------------------

Kompetenz Ich kann kurze persönliche Korrespondenz verstehen. <i>z. B. Einladungskarte, E-Mail, SMS, Postkarte</i>	
Was dir dabei helfen kann: - E2.02 Du kannst angeleitete Methoden und Strategien anwenden, um Lesetexte zu verstehen.	Wofür du das benötigst: Englisch ist DIE Sprache, mit der sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern austauschen. Eine E-Mail ist in wenigen Sekunden am anderen Ende der Welt – hier lernst du, englische E-Mails und Kurznachrichten zu lesen, so dass du dich mit Freundinnen und Freunden aus anderen Ländern übers Netz unterhalten kannst.

Was du hier lernen kannst:		Lernmaterialien Lernschritte (LS), Lernthemen (LT) und Lernprojekte (LP)	
01	Ich kann die Textsorte erkennen und die Merkmale benennen. <i>z. B. Betreffzeile, Abkürzungen</i>	GME	Typical email (LS) Short message service for you (LS)
02	Ich kann Höflichkeitsformeln erkennen. <i>z. B. Anrede, Grußformeln</i>	GME	Being polite (LS)
03	Ich kann die Gefühle und Gedanken der Schreibenden verstehen.	GME	One beach..three bottles..three letters (LT) Thank you note (LT) Unfair Verona (LT)
04	Ich kann die Absicht der Schreibenden erkennen.	GME	An email from my teacher (LT) A lame excuse (LT)
05	Ich kann die Verhaltensweisen von Personen und die Beziehungen zwischen ihnen verstehen.	GME	Smart students (LT) Shop til you drop (LT)
06	Ich kann Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Textteilen erkennen. <i>z. B. Aufzählung, Ursache und Folge, zeitliche Abfolge</i>	GME	Bruce`s Blog (LT) Message in a bottle (LT) Halloween (LT)
LN	Vorgeschlagener Lernnachweis		A day at SEAWORLD

Anregungen zur alternativen Ausgestaltung der Lernwegelisten

Die vom Landesinstitut bereitgestellten Lernwegelisten bilden die Teilkompetenzen der Bildungsstandards Englisch ab, aber noch kein **Schulcurriculum**, das vor Ort von den Schulen ergänzt wird. Die Lernwegelisten können um die schulspezifischen Teilkompetenzen ergänzt werden und mit von den Fachschaften erstellten Materialien und Materialien von Schulbuchverlagen bestückt werden.

Das Kompetenzraster und die hier abgedruckten Lernwegelisten orientieren sich an den Kompetenzvorgaben der Bildungsstandards und bilden ebenso wenig wie diese die konkreten unterrichtlichen Umsetzungen ab. Lehrkräfte können zu diesem Zweck **themenbezogene Lernwegelisten** erstellen, z. B. eine Lernwegeliste zu einem bestimmten Themenbereich oder einer Lehrwerksunit. Hierbei wird aus den in dieser Handreichung bereitgestellten Lernwegelisten eine neue Liste generiert, deren Teilkompetenzen aus verschiedenen Kompetenzbereichen stammen und die so eine vollständige **thematische Unterrichtseinheit** abbildet. Den Teilkompetenzen können auf der themenbezogenen Lernwegeliste wiederum vielfältige Lernmaterialien zugeordnet werden. Auch kann hier vermerkt werden, welche spezifischen Teilkompetenzen in individualisierten Lernphasen bzw. im Unterricht erworben werden sollen.

Eine weitere Variante ist die graphische Ausgestaltung einer Lernwegeliste, in die auch **individuelle Rückmeldungen** eingetragen werden können. Solche individuellen Eintragungen können das Erreichen einer bestimmten Niveaustufe G/M/E für eine bestimmte Teilkompetenz sein, aber auch Selbsteinschätzungen oder eine Bewertung durch die Lehrkraft in Form einer Note.

Fach Englisch	Kompetenzbereich 3 Ich kann Texte lesen und verstehen.	Lernfortschritt LFS 5	Lernwegeliste E3.05
--------------------------------	---	--	--------------------------------------

Kompetenz Ich kann kurze persönliche Korrespondenz verstehen.	
Was dir dabei helfen kann: - E2.02 Du kannst Methoden und Strategien anwenden, um Lesetexte zu verstehen.	Wofür du das benötigst: Englisch ist DIE Sprache, mit der sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern austauschen. Eine E-Mail ist in wenigen Sekunden am anderen Ende der Welt – hier lernst du, englische E-Mails und Kurznachrichten zu lesen, so dass du dich mit Freunden und Bekannten aus anderen Ländern übers Netz unterhalten kannst.

	Teilkompetenz	Niveaustufe	Selbsteinschätzung			Bewertung
			☹	☺	☺	
01	Ich kann die Textsorte erkennen und die Merkmale benennen. <i>z. B. Betreffzeile, Abkürzungen</i>	GME				
02	Ich kann Höflichkeitsformeln erkennen. <i>z. B. Anrede, Grußformeln</i>	GME				
03	Ich kann die Gefühle und Gedanken der Schreibenden verstehen.	GME				
04	Ich kann die Absicht der Schreibenden erkennen.	GME				
05	Ich kann die Verhaltensweisen von Personen und die Beziehungen zwischen ihnen verstehen.	GME				
06	Ich kann Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Textteilen erkennen. <i>z. B. Aufzählung, Ursache und Folge, zeitliche Abfolge</i>	GME				

Abbildung der Niveaustufen GME in der Lernlandschaft Englisch

Die Abbildung der im gemeinsamen Bildungsplan 2016 für die Sekundarstufe I ausgewiesenen drei Niveaustufen G/M/E erfolgt im vorliegenden System auf den drei Ebenen Kompetenzraster, Lernwegelisten sowie den Lernmaterialien. Wie auf Seite 3 („Umgang mit den Niveaustufen“) beschrieben, lässt sich die in einem Kompetenzbereich von einer/einem Lernenden erreichte Niveaustufe letztendlich nur aus der Gesamtschau von Aufgabenmerkmalen und Performanz bestimmen. Daher kann eine abschließende Einstufung nur von der begleitenden Fachlehrkraft vorgenommen werden. Diese kann dann beispielsweise im Kompetenzraster durch Farbmarkierungen, Eintragungen der Niveaustufen G/M/E, aber auch durch Eintragung einer Note von der Lehrkraft dokumentiert werden.

Die drei **Kompetenzraster** Englisch sind grundsätzlich schulartübergreifend angelegt. Die meisten aufgeführten Kompetenzbeschreibungen in den Zellen sind gemäß Bildungsplan für alle drei Niveaustufen G/M/E gültig und sind deshalb nicht extra gekennzeichnet. Ist eine spezifische Kompetenz allerdings nur für bestimmte Niveaustufen maßgeblich, ist dies im Kompetenzraster selbst in der betreffenden Zelle vermerkt. So wird zum Beispiel die schriftliche Sprachmittlung, die für den Hauptschulabschluss gemäß der KMK-Standards nicht relevant ist und deshalb im Bildungsplan für die Niveaustufe G nicht ausgewiesen ist, in den Kompetenzrastern 5/6 sowie 7/8/9 lediglich in den betreffenden Zellen für die Niveaustufen M und E ausgewiesen („ME“). Auch im Bereich der Grammatik sind beispielsweise im Kompetenzraster 7/8/9 nicht alle grammatikalischen Phänomene für alle drei Niveaustufen relevant und sind somit nur für die Niveaustufen M und E ausgewiesen. So ist z. B. das Passiv im Standard 9 für die Niveaustufe G nicht vorgesehen; Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulabschluss anstreben, müssen diese Zelle also nicht unbedingt bearbeiten.

Auf Ebene der **Lernwegelisten** sind die dort aufgeführten Teilkompetenzen wiederum einer Niveaustufe zugeordnet. Im Bildungsplan Englisch, vor allem in den Standards für die Klassen 5 und 6, sind die meisten Teilkompetenzen jeweils auf allen drei Niveaustufen ausgewiesen. In den Lernwegelisten findet sich deshalb sehr häufig die Markierung „GME“ in der Spalte neben den Teilkompetenzformulierungen. Sind einzelne Teilkompetenzen gemäß Bildungsplan jedoch nur für bestimmte Niveaustufen ausgewiesen, sind sie auf den Lernwegelisten entsprechend gekennzeichnet. Die auf der folgenden Seite abgebildete Lernwegeliste verdeutlicht dies. Während *defining relative clauses* im Standard 7/8/9 auf allen Niveaustufen erworben werden müssen, sind *contact clauses* und *non-defining relative clauses* nur für die Niveaustufen M und E relevant. Der sogenannte *zero article* hingegen ist auf der Lernwegeliste lediglich mit dem Kürzel E markiert.

Beispiel einer Lernwegeliste mit Teilkompetenzen auf unterschiedlichen Niveaustufen:

Fach Englisch	Kompetenzbereich 10 Grammatik	Lernfortschritt LFS 8	Lernwegeliste E10.08
--------------------------------	--	--	---------------------------------------

Kompetenz Ich kann auf Personen, Gegenstände und Sachverhalte Bezug nehmen und sie beschreiben.	
Was dir dabei helfen kann: - E11.03 Du kannst zunehmend selbstständig Methoden einsetzen, um Grammatik zu erarbeiten.	Wofür du das benötigst: Mit Relativsätzen kannst du Menschen, aber auch Geschehnisse näher beschreiben. Manchmal ist auch unklar, welche Person in einem Satz genau bezeichnet werden soll – dann kann ein Relativsatz Klarheit schaffen! => “Which girl? The girl who we just saw!”

Was du hier lernen kannst:			Lernmaterialien Lernschritte (LS), Lernthemen (LT) und Lernprojekte (LP)
01	Bestimmende Relativsätze mit den Relativpronomen <i>which, who, that</i> <i>(non-defining relative clause)</i>	GME	
02	Relativsätze ohne Relativpronomen <i>(contact clauses)</i>	ME	
03	Nicht bestimmender Relativsatz <i>(non-defining relative clause)</i>	ME	
04	Relativsätze mit dem Relativpronomen <i>whose</i>	ME	
05	Kontrastierung <i>defining</i> und <i>non-defining relative clause</i> und Kommasetzung	ME	
07	Bezugnehmen auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen <i>(zero article)</i>	E	
LN	Vorgeschlagener Lernnachweis		Mit der Lehrkraft vereinbaren

Die Ausweisung und Ausdifferenzierung der Niveaustufen auf Ebene der **Lernmaterialien** sei exemplarisch am **Beispiel Lesekompetenz** verdeutlicht. Der gemeinsame Bildungsplan 2016 Sek I gibt zur Differenzierung des Schwierigkeitsgrads der zu rezipierenden Texte für den Standard 6 folgende Kriterien an: Vertrautheit mit dem Thema, Menge an unbekanntem lexikalischen Einheiten und kulturspezifischen Begriffen sowie visuelle Unterstützung (vergleiche dazu die Ausführungen zu Leseverstehen, Standard 6, Seite 17). Zu ergänzen wären noch die Textlänge, die Dichte an grammatikalisch komplexen Strukturen, die angebotene Unterstützung in Form von Wortangaben, Begriffserklärungen und beispielhaften Lösungen sowie Vorstrukturierungen durch das Layout. Für den Standard 9 wird Informationsdichte als weiteres niveaudifferenzierendes Kriterium genannt (Seite 38), für den Standard 10 wird außerdem der „Grad der Expliztheit“ sowie die Komplexität der Syntax ergänzt (Seite 60). All die genannten Merkmale können zur Differenzierung der zu rezipierenden Texte und der entsprechenden Aufgaben einbezogen werden.

Ein genauerer Blick auf die Teilkompetenzformulierungen für den Kompetenzbereich Leseverstehen zeigt zudem, dass eine Niveauunterscheidung auch durch die einem Text beigelegten Aufgaben vorgenommen werden kann: „mithilfe gezielter Aufgaben“ (G), „angeleitet“ (M) und keine weiteren Angaben (E) dienen zur weiteren Niveaudifferenzierung, ebenso wie (Teil-)Aufgaben, die sich auf spezifische Teilkompetenzen für bestimmte Niveaustufen beziehen. So ist beispielsweise das Entnehmen der Intention (Briefe, E-Mails, Liedtext) im Standard 6 lediglich für die Niveaustufe E ausgewiesen. Dies kann dann innerhalb eines Lernmaterials neben der entsprechenden Aufgabe kenntlich gemacht werden.

Eine endgültige Bewertung dessen, ob und auf welcher Niveaustufe eine Lernende/ein Lernender eine Kompetenz tatsächlich erworben hat, kann letztendlich nur über die Betrachtung des von den Lernenden bearbeiteten Lernmaterials vorgenommen werden. Es ist die **Performanz**, die abschließend betrachtet, ausschlaggebend für die Entscheidung darüber ist, ob dem Lernenden der Erwerb einer Kompetenz bestätigt werden kann (z. B. durch einen Punkt im Kompetenzraster).

Zielführend ist es hierbei, die **prozessbezogene Performanz** von der **ergebnisbezogenen Performanz** zu unterscheiden:

- Bei der Bewertung der **prozessbezogenen Performanz** werden u. a. folgende Aspekte betrachtet: Bearbeitungszeit des Lernmaterials, Zeitpunkt der Bearbeitung des Lernmaterials im individuellen Lernprozess, Grad der Unterstützung durch die Fachlehrkraft bzw. durch andere Lernpartnerinnen und Lernpartner, Grad der Unterstützung durch Wortschatz- und Formulierungshilfen etc., Inanspruchnahme zusätzlicher Lernschritte im Verlauf der Bearbeitung eines Lernthemas etc.
- Bei der Bewertung der **ergebnisbezogenen Performanz bei rezeptiven Aufgaben** werden u. a. folgende Aspekte betrachtet: Korrektheit der Lösungen von geschlossenen/halbgeschlossenen Aufgaben, Durchdringungstiefe des rezipierten Texts (z. B. vertieftes Erschließen und Deuten von Textinhalten), der Grad der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Text etc.
- Bei der Bewertung der **ergebnisbezogenen Performanz bei sprachproduktiven Aufgaben** werden u. a. folgende Aspekte betrachtet: Sprachliche Korrektheit der produzierten Texte (Wortschatz, Grammatik, Aussprache), Spektrum der verwendeten sprachlichen Mittel, Länge der produzierten Texte, Kohärenz, Themenbezogenheit, Aufgabenumsetzung etc.

Die Erstellung von Lernmaterialien zu den rezeptiven Kompetenzen mit Bezugnahme zu **den Anforderungsbereichen aus den allgemeinen Prüfungsanforderungen zum Abitur (EPA)** kann eine differenzierte Auswertung der Performanz durch die Fachlehrkraft erleichtern. So können Teilaufgaben zum Leseverstehen eine zunehmende Durchdringungstiefe im Leseverstehen ausweisen, wenn in der entsprechenden Reihenfolge auf die Anforderungsbereiche aus den allgemeinen Prüfungsanforderungen für das

Abitur Bezug genommen wird und die entsprechenden Operatoren verwendet werden. Aufgaben zum reinen Textverständnis (Anforderungsbereich I) können so von Aufgaben zum genaueren Untersuchen des Textes (Anforderungsbereich II) und einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Textinhalt (Anforderungsbereich III) transparent unterschieden werden. An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass allen Lernenden, unabhängig von Schulart oder früheren Niveaueinstufungen, grundsätzlich das gesamte Spektrum an Aufgaben aus allen Anforderungsbereichen angeboten werden sollte. Eine Begrenzung von „schwächeren“ Lernenden bzw. Lernenden bestimmter Schularten auf reine Reproduktionsaufgaben (Anforderungsbereich I) ist im Sinne einer individuellen Förderung und der Durchlässigkeit von Bildungsgängen nicht wünschenswert. Dies wäre im Übrigen auch nicht mit dem gemeinsamen Bildungsplan Englisch für die Sekundarstufe I kompatibel, der die Differenzierungen in die Niveaustufen GME nur selten über die Anforderungsbereiche und die entsprechenden Operatoren vornimmt.

Wie die obigen Ausführungen zeigen, kann bei der Erstellung von Lernmaterialien die Niveaudifferenzierung über die angebotenen Texte, die Aufgaben sowie die bereitgestellten Unterstützungshilfen vorgenommen werden. Dabei müssen nicht immer alle Kriterien zur Differenzierung eingesetzt werden: Denkbar ist es beispielsweise

- allen Lernenden dieselben Texte anzubieten, aber Aufgaben und Unterstützungshilfen unterschiedlich zu erstellen.
- die zu rezipierenden Texte auf drei Anspruchsniveaus herauszugeben, die Aufgaben allerdings grundsätzlich einheitlich zu gestalten.
- allen Lernenden dieselben Texte und Aufgaben anzubieten und erst über die Performanz eine niveaustufenbezogene Bewertung vorzunehmen.

Letztendlich muss dies immer von den Fachschaften an der Schule vor Ort entschieden und kontinuierlich reflektiert werden. Abhängig von der Schulart, der Klassenstufe, der jeweiligen Lerngruppe und den spezifischen Kompetenzbereichen kann die eine oder andere Entscheidung sinnvoll sein und sollte auch immer wieder neu überdacht und angepasst werden.

Die von der AG Kompetenzraster Englisch erstellten exemplarischen Lernmaterialien fußen dabei auf folgendem Konzept: Bei der Erstellung von **Lernmaterialien für die Orientierungsstufe** wurde darauf verzichtet, die Lernmaterialien auf verschiedenen Niveaustufen herauszugeben. Handlungsleitend war der Gedanke, dass während der ersten beiden Lernjahre an der weiterführenden Schule die Lernenden sich grundsätzlich alle an denselben Lernmaterialien versuchen sollten, deren Lesetexte allesamt auf einem vergleichsweise höheren Anspruchsniveau erstellt wurden. Die sich anschließenden Aufgaben auf drei Anforderungsbereichen stehen grundsätzlich allen Lernenden zur Verfügung, werden aber sicherlich nicht von allen Lernenden gleichermaßen vollständig bearbeitet werden. Anhand der konkreten Bearbeitung der Aufgaben zu einem Lesetext (Performanz) kann dann die Durchdringung desselben über die Konstruktion der Aufgaben analog der Anforderungsbereiche von den Lehrkräften bewertet werden.

Bei der Erstellung der **Lernmaterialien für die Klassenstufen 7/8/9** wurde eine Differenzierung in Niveaustufen G/M/E vorgenommen, da in den höheren Klassenstufen die Heterogenität in Englisch erfahrungsgemäß durch beispielsweise unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten gewachsen ist und Materialangebote auf verschiedenen Niveaustufen für die Lernenden sinnvoll erscheinen. Am Beispiel des Lernthemas „*Beautiful stranger*“ aus dem Bereich der Lesekompetenz (Standard 9) soll im Folgenden veranschaulicht werden, wie eine Differenzierung der **Lernmaterialien in drei Niveaustufen GME** aussehen kann. Die Texte thematisieren anhand von fiktiven Tagebucheinträgen zu den Gefahren des Internets falsche Facebookprofile und *online grooming*.

Die drei Lesetexte, die dem jeweiligen Lernmaterial zugrunde liegen, wurden auf drei unterschiedlichen Anspruchsniveaus herausgegeben; bei der Erstellung der Aufgaben wurde eine Anlehnung an die Formulierungen im Bildungsplan vorgenommen („mithilfe gezielter Aufgaben“, „angeleitet“ etc.). In jedem Lernmaterial, unabhängig von der jeweiligen Niveaustufe GME, finden sich Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen, so dass auch Lernende, die auf der Niveaustufe G arbeiten, nicht nur auf der Ebene des reinen Textverstehens verbleiben müssen, sondern die Möglichkeit haben, Analyseaufgaben zu bewältigen und sich an einer persönliche Auseinandersetzung mit dem Text zu versuchen.

Die Lesetexte sind fiktive Tagebucheinträge einer Schülerin, die die Ereignisse von vier Tagen jeweils kurz darstellen. Der Text auf Niveaustufe G enthält vergleichsweise weniger lexikalische Einheiten und themenspezifische Begriffe, während die Texte auf der Niveaustufe M und E einen deutlich schwierigeren Wortschatz aufweisen (*to contact so., to turn 14, to give so. advice, to keep on doing sth., to turn out to be, to be alarmed* etc.). Auch sind hier mehr themenspezifische Fachbegriffe enthalten (*fake profile, privacy setting*). Während die Wortschatzangaben zum Text auf Niveaustufe G relativ umfangreich und in deutscher Sprache gehalten sind, werden diese mit zunehmender Niveaustufe geringer, so dass die Lernenden sich mehr Wörter selbst erschließen müssen. Auf der Niveaustufe E sind die Wortangaben in englischer Sprache gehalten. Der Text auf der Niveaustufe E enthält überdies im letzten Tagebucheintrag eine Art fiktive Selbstreflexion, die sich gut für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Text eignet.

Die Aufgaben zum Text entfalten sich auf allen Niveaustufen entlang der drei Anforderungsbereiche und sind entsprechend in drei Abschnitten strukturiert: Textverstehen („*understanding the text*“), Textanalyse („*digging deeper*“) und ein kurzer Kommentar („*writing what you think*“). Der Umfang der Aufgaben variiert allerdings, so dass Lernende, die auf der Niveaustufe G arbeiten das Lernthema auch in kürzerer Zeit bewältigen können. Wie oben erläutert, geht auch das Material auf der Niveaustufe G über das reine Reproduzieren hinaus und erfordert eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gelesenen. Die Lernenden sollten beispielsweise überlegen, was sie in einer bestimmten Situation machen würden; die entsprechenden *if*-Sätze sind auf der Niveaustufe G stark vorstrukturiert, während auf den höheren Niveaustufen weniger Vorgaben zu finden sind und eine vergleichsweise längere Textproduktion erwartet wird. Im Bereich der Untersuchung der Texte („*digging deeper*“) werden die Lernenden auf allen Niveaustufen angehalten, sich anhand von vorgegebenen Online-Sicherheitsregeln vertieft mit den Textinhalten auseinanderzusetzen. Auf der Niveaustufe G erfolgt dies über ein reines Ankreuzen, auf der Niveaustufe M müssen die Lernenden darüber hinaus Textbelege erbringen, während auf der Niveaustufe E die Lernenden durch alternative Sicherheitsregeln (die zunächst irritieren, da sie sich an potentielle Täter richten) zur Reflexion über Verantwortlichkeiten bezüglich der Sicherheit im Internet angeregt werden.

Insgesamt sind die Aufgabenstellungen in allen Materialien in englischer Sprache gehalten, doch im Material der Niveaustufe G wird die Aufgabe in einer Marginalie jeweils auf Deutsch erklärt und es finden sich im G-Material auch vergleichsweise viele deutschsprachige Tipps und Erklärungen am Rand. Mit zunehmender Niveaustufe nehmen die Hilfestellungen in den Marginalien ab; Erläuterungen und Hinweisen sind in englischer Sprache gehalten.

Wie oben erläutert, ist die tatsächliche Bearbeitung des Lernmaterials durch die Lernenden ausschlaggebend für eine differenzierte Bewertung der erreichten Kompetenzen. So kann beispielsweise eine Lernende/ein Lernender eine schwierigere Variante des Lernthemas „*Beautiful stranger*“ bearbeitet haben, aber den Text nur unzureichend durchdrungen haben, indem lediglich Aufgaben aus dem Anforderungsbereich I gelöst wurden. Umgekehrt ist der Fall denkbar, dass eine Lernende/ein Lernender mit der „leichteren“ Variante des betreffenden Lernthemas seine Lesekompetenz geübt hat, dabei aber Aufgaben aus allen drei Anforderungsbereichen bearbeitet hat und damit ein vertieftes Textverständnis nachgewiesen hat. Hier ist es sinnvoll, jeweils das Anspruchsniveau des Lernmaterials und die Performanz bei

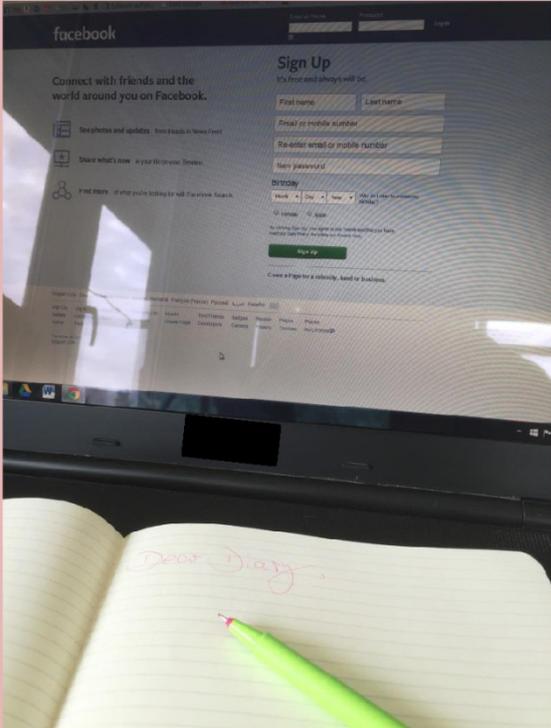
der Bewertung mit in Betracht zu ziehen. Die Auswahl des Lernmaterials verweist auf die entsprechende Niveaustufe, doch ob eine Kompetenz

- vollständig erworben
- überwiegend erworben
- in Teilen erworben oder
- nicht erworben

wurde, kann nur über die abschließende Betrachtung der Performanz entschieden werden.

Insgesamt sollte der Umgang mit den **Niveaustufen im Kontext von individuellem Kompetenzerwerb und Lernbegleitung** unbedingt von den Prinzipien der **Durchlässigkeit, Differenziertheit und Transparenz** geleitet sein. Lernende sollten im Laufe ihres Lernprozesses kontinuierlich Rückmeldung über die Niveaustufe erhalten, auf der sie eine bestimmte Kompetenz erworben haben. Auch sollten sie niemals auf eine Niveaustufe festgelegt werden und so womöglich vom Erwerb bestimmter Kompetenzbereiche ausgeschlossen werden. Gerade das Konzept der **intrapersonellen Heterogenität** ist hier von grundlegender Bedeutung: Die meisten Lernenden werden nicht in allen Kompetenzbereichen eines Faches auf ein und derselben Niveaustufe sein und mit einer Einstufung über alle Kompetenzbereiche hinweg würde man den Bedürfnissen einer Lernenden/eines Lernenden sicherlich nicht gerecht werden. Lernende, die beispielsweise in den produktiven Kompetenzbereichen Englisch auf Niveaustufe G lernen, sollten unbedingt die Möglichkeit haben in den rezeptiven Kompetenzbereichen auf einer höheren Niveaustufe zu arbeiten, wenn sie die Kompetenz entsprechend nachgewiesen haben.

Grundsätzlich ist es ratsam, Lernende zum Ausbau ihrer Kompetenzen auf der nächsthöheren Niveaustufe zu ermutigen, wenn eine Kompetenz zuverlässig auf einer bestimmten Niveaustufe nachgewiesen worden ist. Hat eine Schülerin/ein Schüler in einem bestimmten Kompetenzbereich zuverlässig und solide die Niveaustufe G nachgewiesen, sollte er/sie ermutigt werden, sich an der nächsthöheren Niveaustufe zu versuchen. Angestrebte Abschlüsse sind zwar in diesem Kontext mitentscheidend, doch sollten sie niemals den Blick auf die Lernentwicklungen und Potentiale von Lernenden verstellen.

Kompetenzbereich Kompetenzbereich 3	Lernfortschritt LFS 09	Materialien/Titel Beautiful stranger/Niveaustufe G
Kompetenz - Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.		
<h1>Imagine someone sent you a friend request on Facebook....</h1>  <p>Abb.: Nuria Loewen</p> <h1>...would you accept it?</h1>		

Englisch
E03.09

Lernthema

Bezug zu Teilkompetenzen
E3.09.04
 Ich kann die in der Korrespondenz dargestellten Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen erschließen.

This is Denise 's diary

📖 Read what happened to Denise when she met a stranger on Facebook.

Dear Diary,

08-20-15

Today on Facebook a really cute boy started chatting with me. His name is Sean and he is 15 years old. He liked all my pictures. He wanted to know how old I was. I told him that I was 13 years old, but that I would be 14 in two months. He told me how beautiful I was. It felt really nice. We are FB friends now! Tomorrow we'll chat again...I can't wait. He is sooooo cute!!
Bye, Denise

Dear Diary,

08-22-15

Sean and I chatted the whole evening yesterday and today...I told him about my argument with Lucy. He was very understanding. I feel I can tell him anything. He asked me where I went to school. He doesn't live far away from my hometown. He wants to meet me. I'm not sure...I have to think about what to tell my parents. They don't know about him...Should I meet him alone or take a friend? Good night for now, Denise



stranger = Fremder

08-20-15

cute = süß

08-22-15

understanding = verständnisvoll

...I can tell him anything = Ich kann ihm alles erzählen.

08-23-15

to work = funktionieren

08-26-15

to guess = raten

shocked = schockiert

probably = wahrscheinlich

real = echt

careful = vorsichtig

to post = etwas posten, im Internet hochladen

to block = jemanden blockieren, so dass die Person keinen Kontakt mehr aufnehmen kann

can see my pictures and the things I post.

Dear Diary,

08-23-15

Sean and I wanted to video chat today, but Sean's camera didn't work. I couldn't see him, but he could see me. He told me again that I was very beautiful. We talked about our summer holidays. He asked me to send him some pictures of me on the beach. But I didn't have them on my computer. I hope we'll talk again tomorrow. Night, Denise

Dear Diary,

08-26-15

I told my friend Sarah about Sean...and guess what? She is chatting with him, too! They talk about the same things. I was shocked!! I told my parents about it because I was so sad. They were very worried and asked me to show them the chats. They explained that Sean is probably much older and does not use his real picture. Sean is probably not even his real name. My parents told me that I have to be very careful about the pictures I post online. Next time a stranger starts chatting with me I will be more careful. I blocked Sean, so he cannot contact me anymore. Now only my friends can see my pictures and the things I post. I hope I can sleep, it was a crazy day...Denise



1. Understanding the text

a) Understanding the gist

Worum geht es in dem Tagebucheintrag? Finde die passende Überschrift.

☞ Match the titles with the correct diary entries.

Diary entry 08-20-2015	Sean wants to meet Denise
Diary entry 08-22-2015	First video chat
Diary entry 08-23-2015	Denise blocks Sean
Diary entry 08-26-2015	Stranger contacts Denise on Facebook

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.05

b) Understanding explicit details

☞ Please scan the text.

Vervollständige die Sätze, indem du den richtigen Satzteil ankreuzt.

☞ Complete the sentences. There is only one correct answer.

Sean contacts Denise on Facebook. He ...

- sends her pictures.
- compliments her.
- tells her about his problems.

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.07

Sean wants to meet Denise but Denise isn't sure...

- where to meet him.
- when to meet him.
- what to tell her parents.

During the video chat Sean asks Denise to...

- send him pictures of her.
- to show him her room.
- to dance for him.

Lernthema Englisch E03.09 - Beautiful stranger/Niveaustufe G



c) Understanding implicit details

☞ Answer the questions. You can make notes.

1. What did Sean do to make Denise like him?

2. Why didn't Sean's video camera work? What do you think?

Beantworte die Fragen. Du musst dazu keine vollständigen Sätze schreiben.

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.05

Tip:

Diese Zitate helfen dir, die erste Frage zu beantworten.

"He said he liked my profile picture."

"He told me how beautiful I was."

"He was very understanding."

2 Digging deeper

☞ Take a look at the safety rule below.

☞ Tick the rules which Denise followed.

Tip: Schau dir die Regeln für Sicherheit auf Facebook an. Kreuze dann an, welche Regeln Denise befolgt hat.

How to be safe on Facebook:

- Be careful what pictures you post online.
- Make sure only your FB friends can see your pictures and posts.
- Don't accept friend requests from people you don't know.
- Don't let everybody see what you post.
- Be alarmed if strangers ask for pictures of you.
- If strangers start chatting with you, be careful what you write.
- Don't tell strangers where you live.
- Don't send private pictures to strangers.
- If you have a bad feeling, talk to an adult.



3 Writing what YOU would do

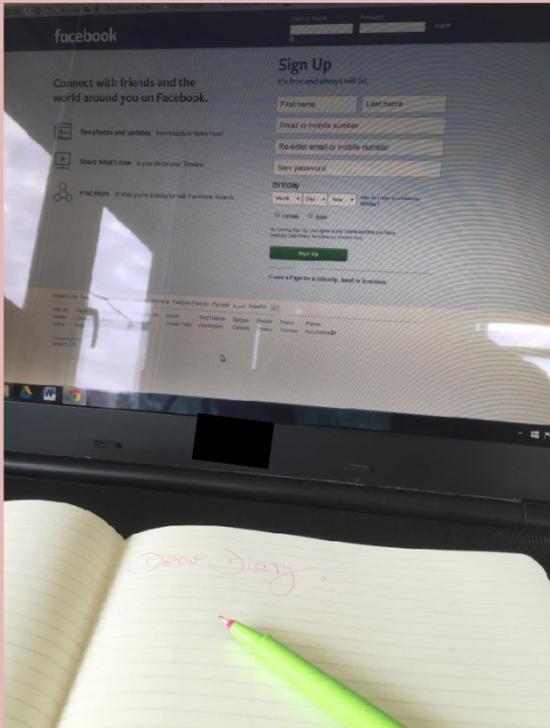
✎ Complete the sentences. Be careful with the verb forms.

Vervollständige die if-Sätze. Achte auf die korrekte Verbform.

If a cute boy/girl started chatting with me on Facebook, I would...

If a stranger asked me to send him/her some pictures of me, I would...

Tipp:
Im Hauptsatz steht „would + Grundform des Verbs.“

Kompetenzbereich Kompetenzbereich 3	Lernfortschritt LFS 09	Materialien/Titel Beautiful stranger/Niveaustufe M
Kompetenz - Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.		
<h1>Imagine someone sent you a friend request on Facebook....</h1>  <p><i>Abb.: Nuria Loewen</i></p> <h1>...would you accept it?</h1>		

Englisch E03.09
Lernthema Bezug zu Teilkompetenzen E3.09.04 Ich kann die in der Korrespondenz dargestellten Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen erschließen.



This is Denise´s diary

☞ Read what happened to Denise when she met a stranger on Facebook.



Dear Diary,

08-20-15

Today I was on Facebook and a really cute boy started chatting with me. His name is Sean and he is 15 years old. He contacted me because he liked all my pictures, especially my profile picture. He said that I looked gorgeous. He wanted to know how old I was. I told him that I was 13 years old, but that I would turn 14 in two months. He kept on complimenting me. It felt really nice. We are FB friends now! Tomorrow we'll chat again...I can't wait. He is sooooo cute!!
Bye, Denise

Dear Diary,

08-22-15

Sean and I chatted the whole evening yesterday and today...I told him about my argument with Lucy. He was very understanding and gave me good advice. I feel I can tell him anything. He asked me where I went to school. It turns out that he doesn't live far away from my hometown...only thirty minutes away!! He wants to meet me. I'm not sure...I have to figure out what to tell my parents. They don't know about him...Should I meet him alone or take a friend? Good night for now, Denise



stranger = Fremder

08-20-15

cute = süß

keep on doing sth.=

nicht aufhören etwas zu tun

08-22-15

argument = Streit

08-26-15

probably = wahrscheinlich

fake = gefälscht, falsch

to claim = etwas behaupten

privacy settings = Einstel-

lungen bei Facebook zum

Schutz der Privatsphäre

Dear Diary,

08-23-15

Sean and I wanted to video chat on Facebook today, but his camera didn't work. I couldn't see him, but he could see me. He told me again that I was very beautiful. We talked about our summer holidays. He asked me to send him some pictures of me on the beach. But I didn't have them on my computer. I hope we'll talk again tomorrow. Night, Denise

Dear Diary,

08-26-15

I told my friend Sarah about Sean...and guess what? She is chatting with him, too! They talk about the same things!! I was shocked. I told my parents about it because I was so sad. They were very alarmed and asked me to show them the chats. They explained to me that Sean is probably using a fake profile and that in reality he is probably much older than he claims to be. I am so glad that I did not agree to meet with him! Next time a stranger starts chatting with me I will be more careful what I write. I blocked Sean, so he cannot contact me anymore. I also changed my privacy settings. Now only my friends can see my pictures and the things I post. Hope I can sleep, it was a crazy day...Denise

1 Understanding the text

a) Understanding the gist

☞ Match the titles with the correct diary entries.

Diary entry 08-20-2015	Let´s meet in person!
Diary entry 08-22-2015	The broken camera
Diary entry 08-23-2015	The fake profile
Diary entry 08-26-2015	Hello stranger!

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.05

b) Understanding explicit details

☞ Please scan the text.

☞ Complete the sentences. There is only one correct answer.

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.07

Sean contacts Denise on Facebook and keeps on...

- sending her pictures.
- giving her compliments.
- asking her out.

Sean wants to meet Denise but Denise isn't sure...

- where to meet him.
- when to meet him.
- what to tell her parents.

During the video chat Sean asks Denise to...

- send him pictures of her.
- to show him her room.
- to dance for her.

Denise's parents explain to her that...

- Sean is a nice teenage boy.
- Sean probably used a fake profile.
- she isn't allowed to use Facebook anymore.



c) Understanding implicit details

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.10

☞ Answer the questions in complete sentences.

1. What did Sean do to make Denise like him?

He _____

2. Why didn't Sean's video camera work? What do you think?

Tip: Look at the first two diary entries.

I think that his camera _____

3. Why did Sean want to see holiday pictures of Denise?

Sean wanted to see her holiday pictures because

2 Digging deeper

☞ Take a look at the safety rules below.

☞ Tick the rules which Denise did not follow to protect herself from online grooming.

☞ Give evidence from the text. Write down the number of the diary entry in brackets.

- Be careful what pictures you post online. (*Diary entry 1*)
- Make sure only your FB friends can see your pictures and posts. ()
- Don't accept friend requests from people you don't know. ()
- Don't let everybody see what you post. ()
- Be alarmed if strangers ask for pictures of you. ()
- If strangers start chatting with you, be careful what you write. ()
- Don't tell strangers where you live. ()
- Don't send private pictures to strangers. ()
- If you have a bad feeling, talk to an adult. ()

3 Writing what YOU would do

 Complete the sentences.

 Use the correct verb forms in main and if-clauses.

If a cute boy/ a cute girl started chatting with me on Facebook, I...

If a stranger asked me to send him/ her some pictures of me, ...

I would get suspicious during a chat if...

I would tell my parents or a teacher about a chat if....

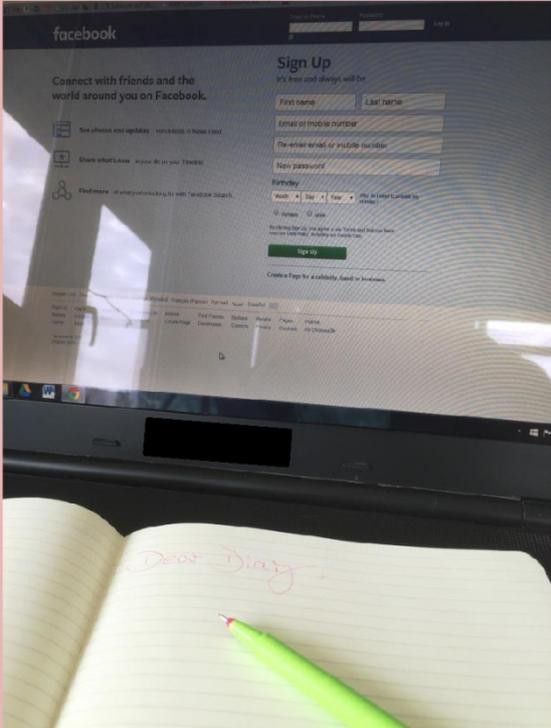
Tip

Main clause: *would + infinitive*

if-clause: *simple past*



suspicious = misstrauisch

Kompetenzbereich Kompetenzbereich 3	Lernfortschritt LFS 09	Materialien/Titel Beautiful stranger/Niveaustufe E
Kompetenz - Ich kann zunehmend längere persönliche Korrespondenz verstehen und zunehmend selbstständig untersuchen.		
<p style="text-align: center;">Imagine someone sent you a friend request on Facebook....</p>  <p style="text-align: center;"><i>Abb.: Foto von Nuria Loewen</i></p> <p style="text-align: center;">...would you accept it?</p>		

Englisch
E03.09

Lernthema

Bezug zu Teilkompetenzen
E3.09.04
 Ich kann die in der Korrespondenz dargestellten Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen erschließen.

This is Denise´s diary

 Read what happened to Denise when she met a stranger on Facebook.



Dear Diary,

08-20-15

Today I was on Facebook and a really cute boy started chatting with me. His name is Sean and he is 15 years old. He contacted me because he liked all my pictures, especially my profile picture. He said that I looked gorgeous. He wanted to know how old I was. I told him that I was 13 years old, but that I would turn 14 in two months. He kept on complimenting me. I was really flattered. We are FB friends now! Tomorrow we'll chat again...I can't wait. He is sooooo cute!!
Bye, Denise

Dear Diary,

08-22-15

Sean and I chatted the whole evening yesterday and today...I told him about my argument with Lucy. He was very understanding and gave me good advice. I feel like I can tell him anything. He asked me where I went to school. It turned out that he doesn't live far away from my hometown...only thirty minutes away!! He wants to meet me. I'm not sure...I have to figure out what to tell my parents. They don't know about him...Should I meet him alone or take a friend? Good night for now, Denise



Dear Diary,

08-23-15

Sean and I wanted to video chat on Facebook today, but his camera didn't work. I couldn't see him, but he could see me. He told me again that I was very beautiful. We talked about our summer holidays. He asked me to send him some pictures of me on the beach. But I didn't have them on my computer. I hope we'll talk again tomorrow. Night, Denise

stranger = a person you do not know

08-20-15

to turn = to become

keep on doing sth. = to continue doing sth., to not stop

08-22-15

argument = conflict

08-23-15

to work = here: to function

08-26-15

probably = wahrscheinlich

fake = not real, false

to claim = here: to say, to tell

privacy settings = your privacy settings allow you to regulate which of your posts and picture people can see and who can see them

Dear Diary,

08-26-15

I told my friend Sarah about Sean...and guess what? She is chatting with him, too! They talk about the same things!! I was shocked. I told my parents about it because I was so sad. They were very alarmed and asked me to show them the chats. They explained to me that Sean probably uses a fake profile and that in reality he is probably much older than he claims to be. I am so glad that I did not agree to meet with him! Next time a stranger starts chatting with me I will be more careful what I write. I blocked Sean, so he cannot contact me anymore. I also changed my privacy settings. Now only my friends can see my pictures and the things I post. Hope I can sleep...feeling confused and disappointed at the same time...especially with myself...how could I be so stupid?? ☹️ ☹️Denise



1 Understanding the text

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.05

a) Understanding the gist

☞ Match the titles with the correct diary entries

- | | |
|------------------------|----------------------|
| Diary entry 08-20-2015 | A secret date? |
| Diary entry 08-22-2015 | An uneven video chat |
| Diary entry 08-23-2015 | An unpleasant truth |
| Diary entry 08-26-2015 | A new encounter |

b) Understanding explicit details

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.07

☞ Please scan the text.

☞ Complete the sentences.

1. Sean contacts Denise on Facebook and keeps on...

2. Sean wants to meet Denise but Denise isn't...

3. During the video chat Sean asks Denise to...

4. Denise's parents explain to her that...

c) Understanding implicit details

Diese Methoden und Strategien helfen dir: E2.04.10

☞ Answer the questions in complete sentences.

1. What did Sean do to make Denise like him?

2. Why didn't Sean's video camera work? What do you think?

3. Why did Sean ask for holiday pictures of Denise?

4. Who does Denise blame for what happened to her? Do you agree? Why/why not?

2 Digging deeper

a) How to be safe online, part I

- ☞ Denise is a victim of online grooming.
- ☞ How can you protect yourself from online grooming? Use the information from the text.
- ☞ Create a list.



online grooming = when adults pose as children online in order to get to know them and make arrangements with them to meet in person

How to protect yourself from online grooming.

- *Don't* _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

b) How to be safe online, part II

- ☞ Read the following “Online grooming prevention tips”.

Online grooming prevention tips

1. Don't make a fake profile.
2. Don't contact teenagers you have never met.
3. Don't lie to gain a teenager's trust.
4. Don't lure a teenager into meeting you in person.
5. Find a person you can trust. If you are about to contact a teenager, call that person and ask him/her to stop you.



☞ Answer the questions:

1. Who are the tips for?

2. Who is responsible for online grooming? Explain.

3 Writing what YOU would do

What would you do, if a stranger contacted you on Facebook?

☞ Write a few sentences. Use the correct forms for if- and main clauses.

☞ Say why you would do something / wouldn't do anything.

If a stranger contacted me on FB, _____

Die verschiedenen Sorten von Lernmaterialien

Exemplarische Lernmaterialien Englisch zum gemeinsamen Bildungsplan 2016 für die Sekundarstufe I sind auf dem Landesbildungsserver zum Download veröffentlicht. Hierbei wurden sowohl einzelne Zellen im Kompetenzraster bzw. die dazugehörigen Lernwegelisten mit Lernmaterialien bestückt, als auch verschiedene Zellen, die innerhalb einer thematisch verzahnten Unterrichts- und Lerneinheit berührt werden. Die Lernmaterialien können von den Lehrkräften heruntergeladen werden und durch eigene Materialien bzw. Aufgaben aus dem eingeführten Lehrwerk ergänzt werden.

Es werden verschiedene Lernmaterialien unterschieden:

- **Lernschritte**

Hier handelt es sich um Lernmaterialien, die in der Regel nur einer Teilkompetenz in einer Lernwegeliste zugeordnet sind und vielfältige Hilfen und Musterlösungen enthalten. Der Bezug zur jeweiligen Teilkompetenz ergibt sich aus dem Kürzel des Dokuments im rechten oberen Eck und in der Kopfzeile. Lernschritte Englisch beinhalten häufig Methoden und Strategien, die dem Ausbau und Erwerb kommunikativer Kompetenzen dienen. Auch sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache) können gut über Lernschritte ausgebaut werden. Lernschritte haben Nachschlagecharakter und dienen den Lernenden zum gezielten und isolierten Üben spezifischer Teilkompetenzen. Bei Lernschritten wurde grundsätzlich auf eine Differenzierung in Niveaustufen verzichtet.

- **Lernthemen**

Lernthemen berühren verschiedene Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen und regen zum selbstständigen Denken und Handeln an. Sie verknüpfen verschiedene Sachverhalte und laden zur persönlichen Auseinandersetzung mit einer Thematik ein. Schülerinnen und Schüler, die hierbei Schwierigkeiten haben, können sich über Lernschritte einarbeiten. In den Marginalspalten der Lernthemen finden sich jeweils Verweise auf spezifische Methoden und Strategien, die bei der Bearbeitung der Lernthemen unterstützend sind.

Die Teilkompetenz(en), die mit einem Lernthema hauptsächlich geübt werden, sind auf der ersten Seite des Lernmaterials ausgewiesen. Dabei wird manchmal auf mehrere Kompetenzbereiche Bezug genommen: Zum Beispiel kann sich an ein Lernthema im Kompetenzbereich Lesen oder Hören eine fortführende Aufgabe im Kompetenzbereich Schreiben oder Sprechen anschließen. Das Ineinandergreifen von rezeptiven und produktiven Kompetenzen wird hierbei deutlich.

- **Lernprojekte**

In Lernprojekten arbeiten Schülerinnen und Schüler alleine oder in Teams an offenen Aufgaben. Sie sind in der Regel fächerübergreifend angelegt und erfordern von den Lernenden die Erstellung eines Projektplans, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Bei allen drei Arten von Lernmaterialien will die erste Seite die Lernenden in der Regel für das Material motivieren und ihnen die Anknüpfung an ihr Vorwissen ermöglichen.

Selbstüberprüfung und Lernnachweis

In Selbstüberprüfungen können Schülerinnen und Schüler selbst testen, ob sie die erforderlichen Kompetenzen für einen Lernnachweis haben. Bei Schwierigkeiten können gegebenenfalls noch nicht bearbeitete Materialien herangezogen werden. Mit einem Lernnachweis können Lernende abschließend zeigen, dass sie die in der Zelle des Kompetenzrasters ausgewiesene Kompetenz erworben haben.

Landesinstitut für Schulentwicklung
Heilbronner Straße 172
70197 Stuttgart



www.ls-bw.de